

Einblick in die Politik: Kanzlerkandidaten vorgestellt

von Nathan Naguib Attia, 7b

Kanzlerkandidaten – Das ist, neben Corona, das dominierende Thema zur Zeit. Denn schon bald wird der neue Bundeskanzler - oder eben die neue Bundeskanzlerin – gewählt. Was wir jetzt schon sicher sagen können, ist, dass es auf jeden Fall jemand Neues geben wird. Denn Angela Merkel tritt nach 16 Jahren Amtszeit ab. Wer wird jetzt der neue Bundeskanzler? – Ich stelle euch die drei Kandidaten vor und erkläre euch, was ihre Befürworter und was ihre Gegner über sie denken. Los geht's!

„Grünen“-Kandidatin Annalena Baerbock

Die erste grüne Kanzlerkandidatin in der Geschichte der Grünen, und möglicherweise auch zukünftige Kanzlerin. – Die Rede ist von Annalena Charlotte Alma Baerbock. Nach ihrem Studium in Hamburg und London war sie zuerst Büroleiterin einer Europaabgeordneten, dann Referentin der Grünen– Bundestagsfraktion. Zu ihr gibt es verschiedene Meinungen:

Ihre Befürworter:

Jung und trotzdem erfahren - das schätzen ihre Befürworter sehr an ihr. Sie ist engagiert, glaubwürdig und pragmatisch¹. Sie redet nicht nur rum, sondern handelt auch. Vor allem aber ist sie gut informiert und bleibt bei Diskussionen sachlich. Sie kann auf Menschen zugehen und überzeugt mit Leidenschaft und Fachkompetenz.

Ein wichtiges Thema für sie ist, neben der europäischen Einigung und der Digitalisierung, auch der Klimawandel.

Ihre Gegner:

Ihre Gegner dagegen bezweifeln, dass Baerbock mit nur 40 Jahren genug Erfahrung hat und die nötige Verantwortung übernehmen kann, um ein ganzes Land zu regieren. Sie habe keine Erfahrung im Regieren und sei nicht konsequent genug. Dazu kommt, dass Baerbock weder ein Ministeramt, noch eine andere Regierungsrolle hatte. Und genau da setzen die Kritiker an: „Wie soll jemand Bundeskanzlerin werden, dem so eine Regierungserfahrung fehlt?“

Baerbock selbst argumentiert: „Ich bin Parteichefin, ich bin Bundestagsabgeordnete und inzwischen zweifache Mutter, ich bekomme das schon hin.“

¹ Pragmatisch = Sachbezogen: Praktisch, auf anstehende Sache bezogen, reagieren. Nicht immer nach den gleichen Prinzipien.

Aber genau das glaubt ihr nicht jeder.

Schlussfolgerung:

Für Annalena Baerbock sieht es in Bezug auf die letzten Umfragen nicht schlecht aus. Nur Armin Laschet aus der Union hat eine bessere Chance auf das Kanzleramt. Aber es ist definitiv sicher, dass die Grünen an der nächsten Regierung beteiligt sein werden.

Die entscheidende Frage ist aber, ob sie es schaffen wird, die meisten Stimmen zu bekommen.

Armin Laschet – der Kandidat der Union

„Ich bin vielleicht nicht der Mann der perfekten Inszenierung – aber ich bin Armin Laschet. Und darauf können sie sich verlassen.“²

Keine Show, einfach er selbst. So sagte es der NRW³ Ministerpräsident, CDU-Parteichef und Kanzlerkandidat Armin Laschet am Parteitag der CDU am 16. Januar 2021. Laschet war eigentlich Journalist. Nach seinem ersten juristischen Staatsexamen hat er in München ein Volontariat⁴ gemacht.

Jetzt die Einzelheiten zu ihm:

Seine Befürworter:

Seine Befürworter finden an Laschet eines sehr wichtig: Menschlichkeit. Für sie ist Laschet ein Politiker, der sehr erfahren und gutmütig ist. Er ist leise im Auftreten, bestimmt in der Sache und ist einer, der anpackt, wenn es nötig ist. So sollte ein Politiker sein. Erfahren: Das ist er, weil er schon viele Jahre Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen ist. Außerdem war er einer der ersten Politiker in der CDU, die auf den Klimawandel aufmerksam gemacht haben. Eine weitere Eigenschaft, die an ihm geschätzt wird, ist, dass er mehrere Rollen einnimmt. Er lässt sich nicht genau einordnen bzw. in eine Schublade stecken. Denn er war sowohl Journalist als auch Politiker und kann so alles aus verschiedenen Sichten sehen.

Also ist Laschet jetzt der ideale Kanzler?

„Auf gar keinen Fall!“ – Das sagen zumindest seine Gegner, denn vieles, was von seinen Befürwortern an ihm gelobt wird, stößt bei seinen Gegnern auf Kritik. **Seine Gegner:**

² Zitat: Armin Laschet, CDU – Parteitag 16. Januar 2021.

³ Nordrhein-Westfalen

⁴ Journalistische Ausbildung

-Eine Sache ist, dass er sich nicht genau einordnen lässt. Ein Beispiel ist das Thema „Umwelt und Klimaschutz“.

Denn einerseits war Laschet einer der ersten CDU – Politiker, die auf das Thema aufmerksam gemacht haben. Man solle auf jeden Fall den CO₂-Ausstoß verringern, meinte er. Andererseits lässt er es als Ministerpräsident aber weiterhin zu, dass in NRW ganze Dörfer verschwinden, damit dort Braunkohle abgebaut wird.

Ein anderer Punkt ist der Vorwurf, er sei bei wichtigen Dingen zu locker dabei.

Ein Beispiel hierfür ist, dass Laschet bei mehreren Millionenaufträgen wegen Corona-Schutzausrüstung keine Ausschreibung machen ließ, bei der sich mehrere Firmen bewerben konnten, sondern gleich bei dem Unternehmen, nämlich Van Laack, anfragte. Für eine solche Summe von 45 Millionen Euro keine Ausschreibung zu machen, ist zwar rechtlich gesehen möglich, aber politisch nicht ganz unproblematisch.

Diese lockere Art und Weise, mit wichtigen Sachen umzugehen, finden seine Kritiker nicht toll. Für sie ist Armin Laschet ein wankelmütiger Politiker, der es bei wichtigen Sachen nicht so genau nimmt.

Schlussfolgerung:

Das sind die beiden Positionen zu Laschet.

Aber könnte er jetzt wirklich Kanzler werden?

Was seine Erfahrung angeht, könnte er es auf jeden Fall, da er gerade das einwohnerreichste Bundesland in Deutschland regiert. Viele trauen ihm das Kanzleramt auch inhaltlich zu.

Aber ob er es auch wird...?

Die Sozialdemokraten und ihr Kandidat – Olaf Scholz

Der früheste Kanzlerkandidat und gleichzeitig der Kandidat der ältesten Partei? Ja, Vizekanzler Olaf Scholz ist der Kanzlerkandidat der SPD.

„Ja, ich möchte Kanzler werden!“⁵, sagt er, aber hat er auch das Zeug dazu?

Seine Befürworter:

Olaf Scholz kann Kanzler werden, weil er ein exzellenter Krisenmanager ist. Das hat er nicht nur als Vizekanzler und Finanzminister in der Coronakrise bewiesen, sondern auch als Bundesarbeitsminister in der Finanzkrise und als erster Bürgermeister in Hamburg. Dort hat er gezeigt, dass Wahlergebnisse von über 40 % für ihn möglich sind.

⁵ Zitat: Olaf Scholz, Zeit Online Podcast „Was jetzt? / Olaf Scholz“ am 29. Mai 2021

⁶ analytisch: auf einem logisch zergliedertem Verfahren beruhend.

Auch kann Scholz Kanzler werden, weil er als Vizekanzler genügend Erfahrung und Engagement gezeigt hat. Wie Merkel, ist auch Scholz ein sachlich analytischer ⁶ Politikmanager, der nicht nur redet, sondern auch handelt.

Das meinen seine Befürworter. Und seine Gegner?

Seine Gegner:

Scholz ist das Gesicht der alten SPD, nicht der neuen. Er ist ohne Charisma – er ist der kühle Sachverwalter der Krise, nicht aber jemand, der für Visionen eintritt. Das ist zwar gut für seltene Katastrophen wie Corona, aber nicht für einen Aufbruch in neue Regierungszeiten. Er ist nicht das, wofür seine Partei eigentlich steht. Zum Beispiel hätte er als Finanzminister dafür sorgen müssen, dass es erst gar nicht zum Wirecard-Skandal kommt. Wenn er nicht mal sowas als Finanzminister hinbekommt, wie dann als Bundeskanzler?

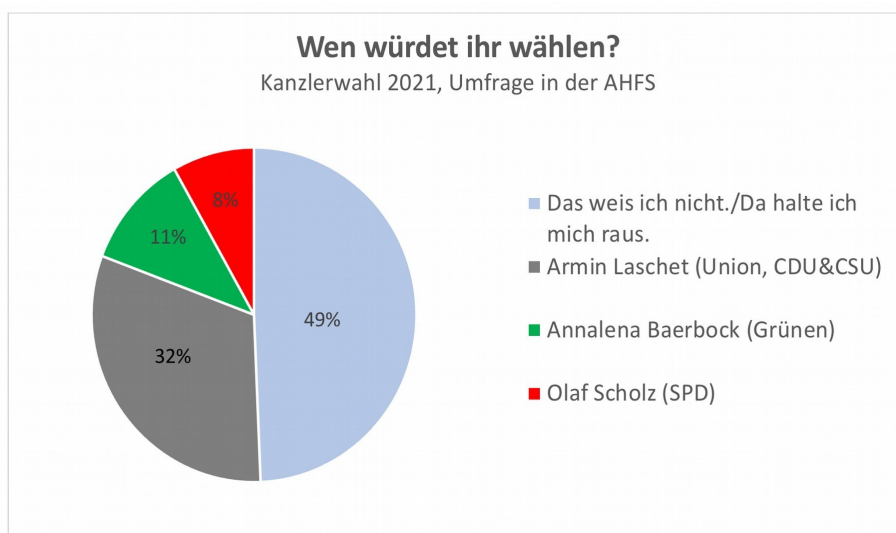
Schlussfolgerung:

Scholz und die SPD schneiden gerade in den bundesweiten Umfragen am schlechtesten ab.

Mit den aktuellen Umfragen steht die SPD mit 15% deutlich unter den Grünen 20%, und der Union mit 23%.⁷

Eine Amtszeit ist allerdings nicht ausgeschlossen. Das Blatt kann sich schnell wenden...

Apropos Umfrage – Wir haben **euch** gefragt wen ihr denn wählen würdet. Das sind die Ergebnisse:



Wer, denkt ihr, wird nächster Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland?
Wir sind gespannt...! :-)